



Oliver Decker, Jahrgang 1968, studierte Psychologie, Soziologie und Philosophie, war als Diplom-Psychologe wissenschaftlicher Angestellter an der Medizinischen Fakultät der Universität Leipzig, promovierte in Philosophie an der Universität Kassel und habilitierte sich 2010 an der Leibniz Universität Hannover in Sozialpsychologie. Zur Zeit ist er Vertretungsprofessor für Sozialpsychologie an der Universität Siegen. Unter seiner Leitung entstanden die wegweisenden Studien zum Rechts-Extremismus der »Mitte«.

Die Ökonomisierung erfasst den menschlichen Körper, er wird zur Ware. Am deutlichsten ist das in der modernen Medizin. Sie braucht den Körper als Ressource, ob in der Stammzellforschung oder der Organtransplantation. So wird der menschliche Körper und werden seine Teile zum Handelsgut.

Das war der Körper im historischen Umbruch zur Moderne schon einmal: Der ganz Europa erfassende Reliquienhandel machte menschliche Körperteile zum begehrtesten Handelsgut – und zum Heilsgut. Mit dieser Vorgeschichte wird auf einen Schlag sichtbar, dass der Griff nach dem menschlichen Körper keine ökonomische Landnahme ist: Waren-Gesellschaft und moderne Medizin verbindet mehr, als sie an ihrer Oberfläche zu erkennen geben.

Der für die Psychoanalyse Freuds und für die Theorie Marx' so zentrale Begriff des Fetischismus wirft ein Licht auf den »theologischen Glutkern« (Adorno) von kapitalistischem Markt und moderner Medizin. Die »untergründige Geschichte des Körpers« (Horkheimer/Adorno) ist an zentraler Position in einer Dialektik der Aufklärung.

Markt und Medizin sind enger miteinander verbunden, als es einer auf Rationalität gehenden Gesellschaft lieb sein kann. Sie verbindet das sakrale Opfer. Und genauso wie das Opfer wiederholen Markt und Medizin mit ihren Versöhnungsversuchen, wovor sie schützen wollen.

Oliver Decker

Der Warenkörper

Zur Sozialpsychologie der Medizin

September 2011

ca. 320 Seiten, Paperback

Buch 978-3-86674-149-2

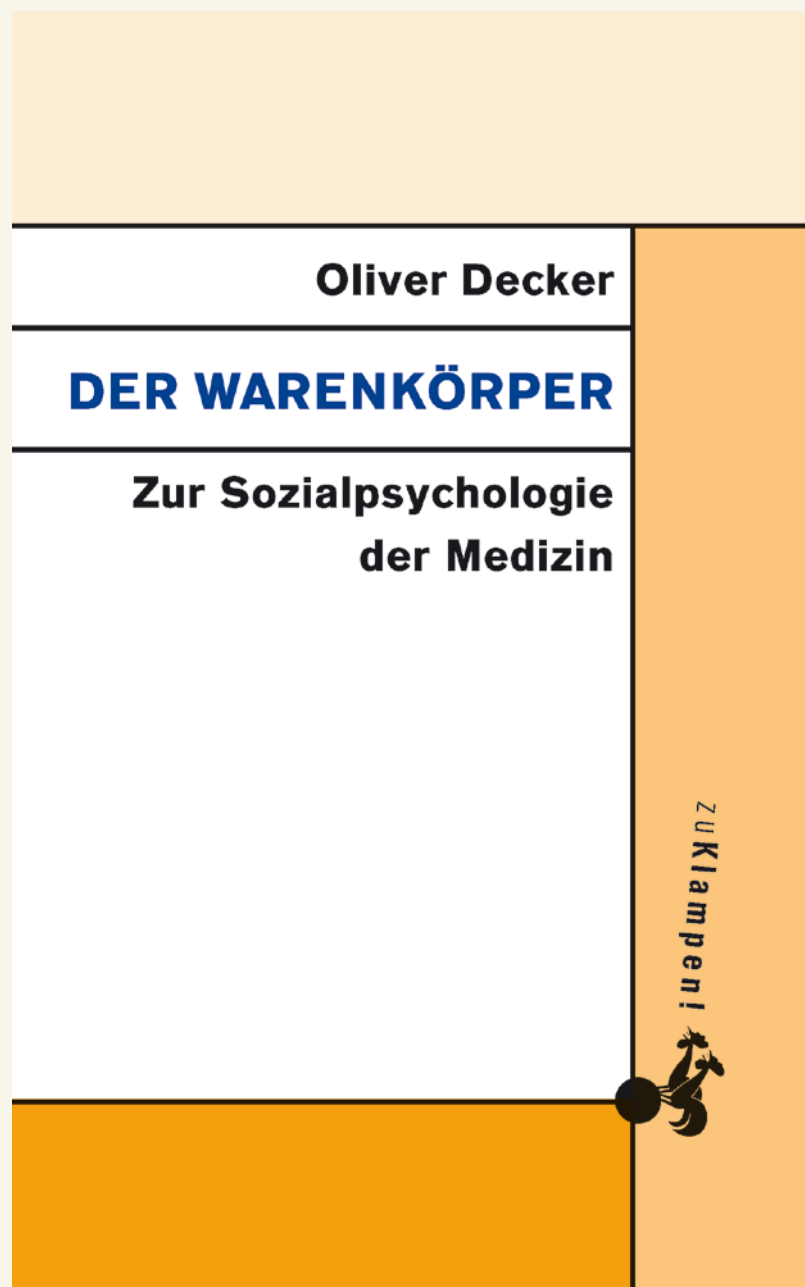
Euro ca. 38,00

E-Book PDF 978-3-86674-123-2

Euro ca. 32,00

E-Book Epub 978-3-86674-124-9

Euro ca. 32,00



9 783866 741492